



Eva Baumgärtner-Neubert ist Jugendreferentin im Chorverband Otto Elben. Nach einem vielbeachteten Felix-Projekt mit rund 20 Kindergärten gründete sie in Kooperation der drei Vereine Bella Cantare Öschelbronn, Frohsinn Nebringen und Liederkranz Tailfingen den Kinderchor Gäufelden. Mit 144 Kindern gab er jetzt sein erstes Konzert (Bild links). Das Vater-Sohn-Wochenende wurde vom stellvtr. Bundeschormeister Marcel Dreiling ins Leben gerufen und ist jetzt schon im 3. Jahr erfolgreich (Bild rechts).

## Zwei erfolgreiche Aktionen für die Chorjugend

### Kleine Akteure – ganz groß Wenn Kooperationen gelebt werden, dann leuchten Kinderaugen

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Felix-Projekts in Gäufelden und der bilderbuchmäßigen Geburt des Kinderchores Gäufelden fand im Juni das erste Kinderchorkonzert mit 144 singenden, spielenden und tanzenden Akteur(inn)en in Gäufelden statt.

Zusammen mit dem Chor der Grundschule Tailfingen und dem Grundschulchor Öschelbronn startete der Chor des Gäufeldener Kinderchorprojekts als „Roter Luftballon“ auf seine Reise durch ferne Länder. Bei den Einzelauftritten der Chöre, die mit „Paule Puhmanns Paddelboot“ oder dem „Alten Klapperauto“ die Welt erforschten, merkte man deutlich, mit wie viel Geduld und Liebe das umfang- und abwechslungsreiche Programm der Chöre von seinen Chorleiterinnen Waltraud Oelkuch-Philipsen, Clara Mohr und Judith Erb-Calamin einstudiert worden war. International und recht fröhlich war das Programm. Sehr engagiert präsentierten sich alle auf der Bühne. Beim „Urwaldsong“, der mit geflüstertem Text begann (der Urwald erwacht), führte die Grundschule Öschelbronn vor, welche Möglichkeiten der Kinderchorgesang bietet. Sehr souverän begleitet wurden die Chöre von Christiane Falk und vier ihrer Schülerinnen (Anja Bossenmai-

er, Susanne Fischer, Isabell Lueb und Tabea Dorndorf).

Professionell und mit hartem Beat kamen die „Dance for Fans“ vom Tanzstudio Grasy auf die Bühne. Die „Kiddy Jazz Dancer“, die Kleinsten des TSV Öschelbronn unter der Leitung von Inge Schilling, überraschten mit einem gelungenen Formationstanz und einem kreativen Tanz, der die Zuschauer ins Herz von Afrika führte, zu Löwen, Giraffen, Gazellen und Jägern, die nach erfolgreicher Jagd ein Fest feierten. Zum großen Finale begaben sich alle Akteure auf die Bühne. Die Kinder bekamen einen roten Luftballon für den großen Ballonstart, der im Anschluss an das Konzert auf dem Verkehrsübungsplatz stattfand, und sangen noch einmal das Lied vom roten Luftballon, der sich auf die Reise durch die Welt macht.

Das Konzert war für alle ein unvergessliches Ereignis und zeigte, was Vereine mit einer fähigen Jugendreferentin gemeinsam auf die Beine stellen können. *Baumgärtner-Neubert*

### Das Vater-Sohn-Wochenende 2007

Es war wieder so weit: Das von Vätern und Söhnen gleichermaßen herbeigesehnte Wochenende stand vor der Tür. Und wie auf Bestellung wich das kalt-nasse Grau dem schönsten Urlaubsommerwetter, das man sich nur wünschen konnte.

Insgesamt 22 Teilnehmer folgten dem nunmehr vierten Aufruf des SSB. Es gab sowohl neue Gesichter als auch Wiederholungstäter. Diesmal durften wir unser Quartier in der Jugendherberge Hallwangen beziehen.

Traditionell begann der Freitagabend gleich nach dem Abendessen mit einer Haus-Rallye, bei der alle möglichen Fragen zur näheren Umgebung beantwortet werden mussten. Danach klang der Abend gemütlich und mit vielen Liedern unter Leitung von Marcel Dreiling am großen Lagerfeuer aus.

Am Samstag ging es nach einem musikalischen Warm Up und einer kurzen Wanderung zur Spiele-Olympiade. Michael Zonsius und Gero v. Frieling hatten sich ein paar Aufgaben für uns einfallen lassen, die nur gemeinsam in der Gruppe zu lösen waren. Egal ob „Heimwerkerparade“, „Eisschollenschwimmen“ oder „Plankenhüpfen“, es war für Groß und Klein eine Herausforderung und eine Riesengaudi. Die selbst gegrillten Würstchen am Grillplatz hatten wir uns damit verdient. Doch das Highlight des Wochenendes folgte noch: Floßbauen und -fahren sowie Bogenschießen an der Nagoldtalsperre. Obwohl das Wasser sehr erfrischend war, ließ sich niemand davon abhalten, aus Dachlatten, Brettern und LKW-Schläuchen Floße zu bauen und damit über das Wasser zu paddeln. Nach dieser wohlthuenden Abkühlung

stellten wir unsere ruhige Hand beim Bogenschießen unter Beweis. Zurück in der JuHe erholten wir uns bei einem gemeinschaftlichen Würfelspiel, bevor wir den Tag in singender Runde am Feuer ausklingen ließen.

Ein besonderes Erlebnis war der stimmliche Frühsport am Sonntagmorgen: Während wir unsere Lieder sangen, gesellten sich immer mehr Mitglieder einer südafrikanischen Brass Band zu uns, was mit dem gemeinsam gesungenen Kanon „Bruder Jakob“ in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Afrikaans inklusive Bodypercussion endete.

Sehr rhythmisch ging es dann auch mit Michael Siefke weiter, der uns die verschiedensten Percussionsinstrumente vorführte, die wir dann auch selbst ausprobieren durften. Als letzten Programmpunkt konnten wir wählen, ob wir uns von Gero in die Künste der Akrobatik und Jonglage einführen lassen wollten oder ob wir lieber mit Michael beim Bumerangbau mit anschließendem Testflug unsere handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis stellen wollten.

Die Resonanz bei allen Teilnehmern war sehr positiv, bei meinem Sohn hat das Wochenende starke Spuren hinterlassen: Bei jeder Gelegenheit fängt er nun an, mit mir die Lieder aus der Jugendherberge zu singen, sogar Kanons. *Kai Guttmann*